

Neu auf der Eurosatory 2024

17. Juni 2024

Rheinmetall Panzerjäger-Konzept – ein neuer Effektor der Digitalen Brigade auf dem vernetzten Gefechtsfeld

Auf dem Gefechtsfeld der Zukunft sind Sensoren, Plattformen und Effektoren zum einen immer stärker vernetzt, zum anderen verstärken neue Technologien wie Künstliche Intelligenz, Autonomie und Robotik stetig die Kampfkraft. Auf der Eurosatory 2024 stellt Rheinmetall sein neues Konzept des Panzerjägers vor, der geradezu exemplarisch für den Technologieansatz der Digitalen Brigade des Unternehmens steht.

Der Panzerjäger wurde für die Fähigkeit zur Panzerabwehr über große Entfernungen und ein umfassendes Lagebewusstsein und Feuerüberlegenheit konzipiert. Er basiert auf den neuesten Technologien und ist ein vollständig integriertes System mit der Möglichkeit, mehrere Sensoren und Effektoren einzubinden. Weitere Parameter bildeten Preiseffizienz und ein fahrzeugunabhängiger Ansatz.

Auf der Eurosatory 2024 stellt Rheinmetall sein Panzerjäger-Konzept in einem 4x4-Fahrzeug vor. Die 4x4-Plattform bietet hohe Beweglichkeit, ein ausreichendes Schutzniveau und dank ihrer Ergonomie eine hohe Durchhaltefähigkeit für die Besatzung. Das Panzerjäger-Konzept lässt sich aber auch in 6x6-, 8x8- oder Kettenfahrzeuge integrieren.

Zur Aufklärungsausstattung gehört eine auf einem Teleskopmast montierte elektro-optische Sensorausstattung EOS500, welche eine direkte optische Sicht mit einer Zielerfassung von über elf Kilometern ermöglicht. Dazu kommen drei voll integrierte Rheinmetall „Recce S“ UAVs mit einer Aufklärungsreichweite von 8 Kilometern. Auch die Ladestation befindet sich an Bord.

Hauptwaffensystem ist der Panzerabwehrlenkflugkörper Spike LR2 mit einer Reichweite von 5,5 Kilometern. Zwei Werfer mit vier feuerbereiten Spike LR2 befinden sich an Bord. Eine fernbedienbare Waffenstation Natter mit einem 7,62mm x 51-Maschinengewehr ergänzt die Bewaffnung. Diese lässt sich aufgrund der offenen Architektur an Kundenwünsche anpassen. So können auch andere Lenkflugkörper eingesetzt werden. Ebenso ist die Nutzung von Loitering Munition der Hero-Familie möglich.

Zum Selbstschutz tragen das Schnellnebelschutzsystem ROSY sowie die Acoustic Platform for Vehicles (APV) bei. Die APV detektiert akustisch Abschussignaturen bei gegnerischen Beschuss und berechnet die Position der Bedrohung.



► Keyfacts

- Missionskonzept für die Panzerabwehr auf große Entfernungen und überlegenes Lagebewusstsein
- Fahrzeugunabhängiger Ansatz
- Sensorik, Ausstattung und Bewaffnung an Nutzer anpassbar
- Vollständig vernetzt

► Kontakt

Oliver Hoffmann
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rheinmetall AG
Tel.: +49-(0)211 473 4748
oliver.hoffmann@rheinmetall.com

Dr. phil. Jan-Phillipp Weisswange
Stellv. Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rheinmetall AG
Tel.: +49-(0)211 473 4287
jan-philipp.weisswange@rheinmetall.com

► Social Media

- ✕ @Rheinmetallag
- 📷 @Rheinmetallag
- 📺 Rheinmetall

Ein mögliches Einsatzszenario für den Panzerjäger ist die Unterstützung von Angriffsoperationen. Dabei folgt der Panzerjäger den angreifenden Einheiten in Sprüngen oder bleibt an deren Flanke. Mit seinem überlegenen Lagebewusstsein und seinen Fähigkeiten zur Bekämpfung von Kampfpanzern auf große



Reichweite kann er eingesetzt werden, um Feinde aus hinterer Position zu vernichten, die eigenen Einheiten zu überwachen und Feuerunterstützung zu leisten oder durch Flankensicherung gegnerische Gegenangriffe abzuweisen. Auch kann er Räume von besonderem Interesse überwachen.

Als führender Systemintegrator verfügt Rheinmetall über alle Kompetenzen, um die unterschiedlichen Entitäten auf dem digitalisierten Gefechtsfeld der Zukunft zu vernetzen. Rheinmetalls Gefechtsführungssystem TacNet wurde speziell für die Bedürfnisse der

Soldaten auf der taktischen Ebene entwickelt. Es ist für hochmobile, taktische Einsätze optimiert und bietet eine benutzerfreundliche Einsatzvorbereitung, Netzplanung und automatisierte Führungsprozesse. TacNet ist voll kompatibel mit der Middleware Tactical Core des Rheinmetalls-Partners blackned und unterstützt eine nahtlose Integration von Soldatensystemen, unbemannten Systemen und Fahrzeugen. So entsteht ein vernetzter Informationsraum, in dem taktische Daten zwischen allen angeschlossenen Waffensystemen ausgetauscht werden können. Dies verkürzt die Zeit für die Sensor-to-Shooter-Kette drastisch. Der Panzerjäger ist über digitale, softwaredefinierte Funkgeräte in Verbindung mit der Middleware Tactical Core in das Systemnetzwerk eingebunden. Weiterhin kann er die neuen Gefechtsführungs- und Ausbildungsapplikationen der Digitalen Brigade nutzen. Hierzu gehören Apps zur Erleichterung der Stellungswahl oder zur Besatzungsausbildung am Originalgerät.

Wir freuen uns, Ihnen die Konzepte „Digitale Brigade“ und „Panzerjäger“ an unserem Eurosatory-Stand E115/F115 vorzustellen.